

3 / 5 Artikel in diesem Monat bereits gelesen

Bachl: Landratsamt genehmigt Produktionslinie

Gemeindliches Einvernehmen ersetzt – Marktrat lehnte Antrag wiederholt ab – Brandschutz-Fragen nicht final geklärt

Bernhard Brunner · 24.10.2020 | Stand 23.10.2020, 21:44 Uhr



Auf wenig Gegenliebe stößt die Kunststoff-Dämmplatten-Produktion der Firma Bachl in Tittling-Hörmannsdorf. Ihr Antrag auf Errichtung einer zweiten Fertigungslinie ist jetzt über den Marktgemeinderat hinweg vom Landratsamt Passau bewilligt worden. –Foto: Brunner

Tittling. Ein Machtwort gesprochen hat das Landratsamt Passau diese Woche zum umstrittenen Bauantrag der Firma Bachl, eine zweite Produktionslinie im sogenannten XPS-Werk im Gewerbegebiet Tittling-Hörmannsdorf zu errichten. Das gemeindliche Einvernehmen, das der Marktrat dem Betrieb verweigert hatte, ist nun von der übergeordneten Behörde ersetzt worden. Die zusätzliche Extrusionsanlage ist somit rechens, wie Bachl in einer Pressemitteilung erklärt.

Alle behördlichen Anforderungen zur gesetzeskonformen Kunststoffverarbeitung vor Ort seien erfüllt, heißt es darin. "Gutachten entkräften die Einwände", bestätigt Werner Windpassinger, Pressesprecher des Landratsamtes.

"Hätten gehofft, dass Brandschutz geprüft wird"

"Die Genehmigung ist diese Woche rausgegangen", fügte Windpassinger auf Anfrage der PNP hinzu. Die Entscheidung sei vorbehaltlich des Ergebnisses des Brandschutz-Prüfsachverständigen getroffen worden. Diese Überprüfung ist noch am Laufen, wie der Sprecher der Kreisbehörde ergänzend anmerkte. "Wir wollten das nochmals überprüft haben", betonte Tittlings Bürgermeister Helmut Willmerdinger, der aufgrund aktueller Ereignisse auf eine neue Betrachtung von Fragen des Brandschutzes – insbesondere bezogen auf die Rückhaltung des Löschwassers und einen eventuellen Mehrbedarf an Löschwasser – aufmerksam machte.

Auf die jetzt vom Landratsamt erteilte Genehmigung reagierte Willmerdinger etwas verwundert. "Wir hätten gehofft, dass der Brandschutz zuvor geprüft wird", verwies er auf den Standpunkt der Marktgemeinde. Der Bürgermeister räumte, basierend auf den Erfahrungen beim jüngsten Brandfall am Gelände der Firma Bachl am 13. August, jedoch auch ein, dass die von dem Unternehmen in Abstimmung mit der Feuerwehr unter anderem nachgerüstete Brandmeldeanlage funktioniert habe.

"Das ist aber eine besondere Thematik", gab Willmerdinger in der unerfüllten Erwartung an das Landratsamt zu bedenken, dass dafür inzwischen bereits eine Grundlage vorhanden sei. Ebenso beteuerte der Bürgermeister, die Genehmigung des Bauantrags durch die Kreisbehörde erwartet zu haben, "wenn baurechtlich alles in Ordnung ist." Schließlich habe dies die Verwaltung im Rathaus immer wieder festgestellt. Zudem habe das Landratsamt entsprechende Ankündigungen immer geäußert. "Damit hat man rechnen müssen", so Willmerdinger, zumal die Vorbehalte gegen das Vorhaben offensichtlich unbegründet seien. "Wichtig ist, dass die gesundheitlichen Bedenken ausgeräumt sind", hob der Bürgermeister hervor. Aufgrund der Sorgen von Anwohnern hatte der Marktgemeinderat den Antrag in der Vergangenheit mehrfach abgelehnt.

"Seitens der Firma Bachl wurden im Zuge dessen verschiedene Gutachten – unter anderem wegen Lärm- und Luftemissionen in der direkten Umgebung – in Auftrag gegeben und vorgelegt, so dass alle im Vorfeld geäußerten Bedenken der Anwohner entkräftet wurden und nachgewiesen werden konnte, dass bei der vor Ort durchgeführten Produktion von XPS-Kunststoffplatten mit keinerlei gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Anwohner zu rechnen ist", bekundet das Unternehmen mit Schwerpunkt auf dem Bausektor in seiner Pressemitteilung.

Mit knapp 30 Mitarbeitern werde am Standort in Tittling im Bereich Dämmstofftechnik und Kunststoffverarbeitung produziert. Mit der Errichtung einer zweiten Extrusionslinie im Werk sei das Unternehmen in der Lage, die Produktionskapazität zu erhöhen, die eigene Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen und nicht zuletzt weitere Arbeitsplätze als einer der größten Arbeitgeber in der Region zu schaffen, schreibt Bachl in der Mitteilung. Die nach wie vor familiengeführte Firmengruppe, 1926 in Deching bei Röhrnbach (Lkr. Freyung-Grafenau) gegründet, zählt nach eigenen Angaben rund 2700 Mitarbeiter im In- und Ausland mit weiteren Werken und Handelsniederlassungen in Tschechien, Ungarn, Österreich, Italien, Polen, Rumänien und Kroatien.

Landratsamt entscheidet erneut anders

Im Übrigen ist der Bachl-Bauantrag in jüngster Zeit nicht der einzige Fall, in dem das Landratsamt im Bereich des Marktes Tittling das gemeindliche Einvernehmen ersetzt hat. Auf Ablehnung im Rathaus gestoßen war in diesem Jahr auch bereits eine großflächige Werbetafel im Ortsteil Preming – zuletzt in die Schlagzeilen geraten, weil darauf das Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung um Verständnis in der Bevölkerung für die Suche nach Atommüll-Endlagern geworben hatte.

Vom Marktrat war nicht zuletzt zum Schutz des Ortsbildes ein deutliches Nein zu der Werbeanlage ausgesprochen worden, die Kreisbehörde sagte inzwischen hingegen Ja dazu. "Das Landratsamt geht rein rechtlich vor", sagt Bürgermeister Willmerdinger, nach dessen Worten die Tafel allerdings nochmals versetzt werden hat müssen, weil ein Teil davon auf Gemeindegrund stand. Sein Fazit: "Glücklich ist in Preming keiner darüber, und wir sind es auch nicht."

Bernhard Brunner
